



# Junger Kreuzbund 2017 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

## 1 Zur Situation

Nach einer Erhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen bei Erwachsenen in Deutschland sind 28 % der Alkoholabhängigen, 88 % der Abhängigen illegaler Drogen und 6 % der Medikamenten-abhängigen unter 30 Jahre alt. (vgl. Kraus, Augstein 2001, S. 39 ff). In unserem Diözesanverband gibt es derzeit nur 14 Vereinsmitglieder unter 40 Jahre. Deshalb ist es wichtig für die Zielgruppe von Erwachsenen zwischen 25 – 40 Jahren ein Angebot zu schaffen.

## 2 Aufgabenstellung und Zielsetzung

Sucht-Selbsthilfe ist für jüngere wie für ältere Menschen eine wertvolle Möglichkeit, eine Suchtmittelabhängigkeit abzuwenden oder zu bewältigen. Der Kreuzbund sollte deshalb auch für diese Altersgruppe ein Angebot haben oder aufbauen. Mit den Gruppenleitern und –teilnehmern sollte eine Zukunftsperspektive entwickelt und einen Raum für Begegnung und Begleitung geschaffen werden. Es soll deshalb eine Lenkungsgruppe mit 6 – 10 Teilnehmern aus der gesamten Diözese gebildet werden. Zur Bildung dieser Lenkungsgruppe ist ein Treffen von Interessierten im südlichen und nördlichen Bereich geplant.

## 3 Junge Suchtkranke – einige Besonderheiten

*Junge Suchtkranke und drogenabhängige Menschen haben anders als Menschen, die in späteren Jahren eine Abhängigkeitserkrankung entwickeln, in der Regel im Alter von 12 – 25 Jahren mit dem Suchtmittelkonsum begonnen. Fragt man junge Menschen im Alter von 12 – 25 Jahren nach Trinkmotiven und Gründen für den illegalen Drogenkonsum, stehen soziale Motive im Vordergrund. Suchtmittel erleichtern die Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen und helfen die Stimmung zu regulieren in einem Lebensalter, in dem wichtige Entwicklungsaufgaben im Vordergrund stehen: Es geht um Individuation von den Eltern zugunsten des Aufbaus von Freundschaften und intimen Beziehungen, Ausbildungs- und Lebensplanung und Entwicklung eines eigenen Wertesystems u.a... (vgl. Bühler, S. 11)*

Die Bedürfnislage junger Menschen in der Sucht-Selbsthilfe gestaltet sich daher anders: Sie sind experimentierfreudiger, wünschen sich altersgleiche Kontakte und sind entsprechend der noch nicht gefestigten Lebenssituation in ihren Wünschen und Zielen eher suchend ausgerichtet. Die traditionelle Sucht-Selbsthilfe unterscheidet sich hier oftmals von den Bedürfnissen jüngerer Selbsthilfe-Teilnehmender/innen:

## **4 Bedürfnislage der jungen Suchtkranken in der Selbsthilfe**

Hier einige Ideen von Themenschwerpunkte und Meilensteine

- 4.1 Kontaktaufnahme und Begleitung
- 4.2 Gespräche und Events
- 4.3 Junge Menschen in virtuellen Netzwerken
- 4.4 Freizeitmaßnahmen
- 4.5 Fortbildung und Seminare
- 4.6 Neue Gruppenform
- 4.7 Neues Werbematerial
- 4.8 Mitgliedschaft im Kreuzbund
- 4.9 Ziele

Diese und andere Thematiken sollten mit der Lenkungsgruppe und mit allen Interessierten überarbeitet werden.

### **FAZIT:**

Die Jungen sollten bereit sein, sich mit den guten (Selbsthilfe-) Erfahrungen der Älteren aus der Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Die älteren Verbandsmitglieder könnten mit Hilfe der Jungen lernen, die konservativ anmutenden Wertevorstellungen zu „übersetzen“, weiterzuentwickeln und sich damit seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis stellen.